

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 77 (1990)
Heft: 2: Lehrerfortbildung im Umbruch

Artikel: Auch ein Umbruch
Autor: Uffer, Leza M.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-526996>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 10.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auch ein Umbruch

Ausschnitt aus einem Dialog für die Staatsbürgerkunde

Links: ...und für dich wird eine Welt zusammengefallen sein, jetzt nach den Umwälzungen in Osteuropa!

Rechts: Wie meinst du das? Es ist doch umgekehrt: für dich ist das der totale geistige Zusammenbruch. Der Sozialismus hat doch auf der ganzen Linie versagt!

Links: Lächerlich! Aber darüber kann man ja reden. Doch was bleibt dir jetzt ohne deinen Antikommunismus?

Rechts: Ich habe es immer gesagt: Einmal wird sich das Volk gegen die Diktatur erheben...

Links: Natürlich, gesagt schon – und längst nicht mehr daran geglaubt. Oder hast du nicht mit den Unterdrückern Geschäfte gemacht?

Rechts: Da sieht man, wie recht ich hatte: Wandel durch Annäherung...

Links: Der alte Zyniker. Früher warst du konsequenter: Wer mit dem Osten Kontakt hat, wird registriert und erhält ein Billet «Moskau einfach».

Rechts: Ich gebe es ja zu, das ist jetzt allerdings sinnlos, seit auch in Moskau die Leute auf die Strasse gehen. Doch ehrlich, was hast denn du beigetragen zum Wandel im Osten?

Links: Nun, ich war es doch, der all die Dissidenten mit offenen Armen empfangen hat...

Rechts: ...den Solschenizyn hast du gleich weitergeschickt und den Archipel Gulag für ein reaktionäres Märchen gehalten!

Links: Lass das, Stalinist war ich nie, und schon 1956 und erst recht 1968...

Rechts: Ich weiss, ich weiss: *Du* warst immer für den demokratischen Sozialismus, *den* mit dem menschlichen Gesicht, Träumer! Wo gibt es den? Schau dich um! Wer will ihn noch?

Links: Täusche dich nicht, wer im Osten opponiert, solidarisiert sich damit noch lange nicht mit dir! Und bevor sie mit dir reden, wollen sie das Geld der Unterdrückter zurück!

Rechts: Da zeigen wir, was ein rechtsstaatliches Verfahren ist! (*Beiseite:*) Das dauert ein paar Jahre.

Links (beiseite): «rechts-Staat!» (*laut:*) Ich kann es mir denken! Doch zurück: Was machst Du jetzt ohne deinen alten Antikommunismus? Das Reich des Bösen muss dir doch fehlen? Unsereinen kannst du nicht mehr dorthin verwünschen, und wem kannst du jetzt noch mit dem Osten Angst machen?

Rechts: Das Volk ist reif genug und sieht, wie unstabil die Lage ist und noch lange bleiben wird...

Links: Da wird mir jedesmal schlecht, wenn du das Volk einmal für reif erklärst und ein andermal für noch nicht reif hältst. Jetzt soll das Volk *hier* für Gorbatschow beten, weil das Volk *dort* wohl noch nicht für deinesgleichen ist und sich den Gorbatschow vielleicht gar wegnehmen lässt.

Rechts: Dialektiker! Intellektueller! Was verstehst du von Volk...

Leza M. Uffer